

Krankheiten im Weizen: *Septoria tritici* – Ein Steckbrief

Erreger

Name(n): *Septoria tritici*, *Mycosphaerella graminicola*
 Schadbild: Blattdürre
 Ertragsverluste: ohne Gegenmassnahmen bis zu 40%
 Wirtspflanzen: Gräser, besonders Weizen
 Erkennungsmerkmale: Abgestorbene Blattstücke, darauf kleine schwarze Punkte (Fruchtkörper des Pilzes), mit blossem Auge gerade noch erkennbar

Faktoren, die den Befall fördern

Erntereste, die auf dem Feld verbleiben, erlauben dem Pilz im Winter auf der Bodenoberfläche zu überleben.
 Frühe Aussaat verlängert den Zeitraum, in dem der Erreger den Pflanzenbestand schädigen kann.
 Anfällige Sorten erhöhen das Risiko eines wirtschaftlichen Schadens.
 Kurzstrohige Sorten und starke Halmverkürzung durch Wachstumsregulatoren verkürzen den Weg vom Boden und erleichtern dem Erreger die Besiedlung der für den Ertrag wichtigen, oberen Blattetagen.



Abbildung 1: Schwarze Fruchtkörper auf einer von *Septoria tritici* verursachten Blattnekrose.



Abbildung 2: Vergleich niedriger Befall / fortgeschrittener Befall durch *Septoria tritici* im Winterweizen. Links: Weizenbestand mit fortgeschrittenem Befall; hier erfolgte keine Fungizidbehandlung während der Kulturzeit. Die unteren Blattetagen weisen starke Blattdürre-Symptome auf, die oberen Blattetagen zeigen ebenfalls bereits die für einen *Septoria tritici* typischen gelblichen Blattflecken. Rechts: Weizenbestand mit niedrigem Befall; hier kam im Stadium BBCH 39 ein Fungizid zum Einsatz.

Bekämpfung

Vorbeugende Massnahmen

- Erntereste aus dem Vorjahr entfernen
- Späte Aussaat
- Sorten mit geringer Anfälligkeit wählen (zum Beispiel Achat, Flair, Magister, Manager, Privileg, Tommi)
- Wachstumsregulatoren zur Halmverkürzung nicht überdosieren

Fungizide

Anwendungszeitpunkt: Fungizide sind am wirksamsten, wenn sie zum Zeitpunkt der Infektion ausgebracht werden. Zu diesem Zeitpunkt sind die Symptome der Krankheit noch nicht sichtbar. Achten Sie bezüglich des Spritzzeitpunktes auf die Warndiensthinweise der Landwirtschaftskammer (<http://www.lwk.lu/beratung/>) oder auf die Hinweise an dieser Stelle im "De Letzeburger Bauer".

Wirkstoffe: Azole (zum Beispiel Epoxiconazol oder Prothioconazol) oder Multi-site-inhibitoren (zum Beispiel Chlorothalonil) erzielen nach wie vor gute Wirkung gegen *Septoria tritici*. Strobilurine (zum Beispiel Azoxystrobin, Trifloxystrobin) sind nahezu unwirksam. Für die aktuell zugelassenen Präparate und Dosierungen beachten Sie die Datenbank der ASTA (https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de_lst_pdt.jsp).

Wir danken der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA) für finanzielle Unterstützung

KONTAKT: Dr. Marco Beyer (beyer@ippmann.lu), Dipl.-Ing. Friederike Pogoda (pogoda@ippmann.lu), Centre de Recherche Public – Gabriel Lippmann

Schädlinge im Raps

16. - 19. April 2010

Durch die Wetteraufbesserung hat der Zuflug des Rapsglanzkäfers am Wochenende und zu Wochenbeginn stark zugenommen. In fast allen Landesteilen ist eine Insektizidbehandlung mit Talstar, teilweise in Zusammenhang mit einer Einkürzung, erfolgt. Die Dauer des Schutzes, den Talstar (Pyrethroid) bietet, ist abhängig von der Witterung. Starke Niederschläge oder starke Sonneneinstrahlung sorgen für einen raschen Abbau des Insektizidmantels auf der Pflanze. Bei Temperaturen um 12-15°C und trockenen Bedingungen kann der Schutz etwa 7-10 Tage betragen. Um zu entscheiden, ob eine Insektizidbehandlung gegen den Rapsglanzkäfer notwendig ist, muss die Klopfprobe durchgeführt werden. Die aktuellen Ergebnisse der Klopfprobe finden Sie in Tabelle 1.

Tabelle 1: Klopfprobe an fünf Versuchsstandorten vom 19. April 2010. Angegeben ist die mittlere Anzahl Schädlinge/Pflanze.

| Standort Sorte | Differdange Exquisite (H) | Burmerange Dimension (H) | Everlange Billy (L) | Christnach Exocet (H) | Reuler Exocet (H) |
|--|------------------------------|-----------------------------|------------------------|--------------------------|----------------------|
| Rapsglanzkäfer Bekämpfungsrichtwert: 4-6 Käfer pro Pflanze in <u>gesunden</u> Beständen, bzw. 1-2 Käfer pro Pflanze in <u>schwachen</u> Beständen | 1 | 1 | 3 | 0 | 4-5 |
| Entwicklungsstadium des Raps (angegeben in BBCH)* | 52 | 57-59 | 55 | 52 | 38 |

*BBCH 38 = Aches gestrecktes Internodium, BBCH 52 = Blütenknospen auf der gleichen Höhe wie die obersten Blättern, BBCH 55 = Einzelblüten am Haupttrieb sichtbar aber noch geschlossen, BBCH 57 = Einzelblüten der Seitentriebe sichtbar aber noch geschlossen, BBCH 59 = Blüten noch geschlossen aber Blütenblätter durchscheinend.

Der Rapsbestand sollte kontinuierlich auf Rapsglanzkäfer kontrolliert werden. Gesunde Bestände können eine gewisse Menge von Schädlingen kompensieren. Erst wenn der Bekämpfungsrichtwert erreicht ist, ist eine Insektizidapplikation wirtschaftlich sinnvoll.

Bitte folgen Sie bei der Spritzung von Pflanzenschutzmitteln den Empfehlungen der Beratung, und beachten Sie die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz.

KONTAKT Rapschädlinge: Michael Eickermann (eickerma@ippmann.lu), Tel: 621 269 499.